



## **„Was ist eine Kirche?“**

„Was für eine dumme Frage?“ werden Sie, liebe Leserinnen und Leser, wahrscheinlich denken! Die Antwort erscheint ja ganz klar: Eine Kirche ist ein Gotteshaus, in dem Kinder getauft und Paare getraut werden. Es ist ein Raum für stilles Gebet und fröhliche KiTa-Gottesdienste. Die Kirche ist der Ort, den wir aufsuchen „müssen“ zu Weihnachten und an persönlichen Festtagen, weil sonst „irgendetwas“ fehlen würde. Es ist die offene Tür, die am Sonntag und oft auch an Werktagen offen steht für alle, die das Gebet, die biblische Orientierung und den Segen Gottes suchen. So eine Kirche wie unsere kleine St. Markus-Kirche eben!

## **„Was ist eine Kirche?“**

Erneut stelle ich diese Frage, denn eine Kirche ist nicht nur ein Gebäude. Sie ist eine Gemeinschaft. Keine Blutsbande verbinden sie so wie in der Familie, auch keine langjährige Freundschaft. Obwohl beides natürlich dazukommen kann.

Der Zusammenhalt in der Gemeinschaft der Kirche aber wird gebildet durch die gemeinsame Mitte, durch unser Vertrauen in Gottes heilsame Gegenwart. Wir die wir uns zur Gemeinschaft der Kirche zählen, bilden einen großen Kreis. Wir sehen einander und gemeinsam teilen wir Brot und Wein, Zuspruch und Segen.

Vor meinem inneren Auge sehe ich uns, wie wir versammelt sind bei der Feier des Abendmahls in der St. Markus-Kirche. Wie lange ist es jetzt schon her, dass wir einen richtigen Gottesdienst mit Gesang und vielen Leuten feiern konnten. Das ist sehr schade und es fehlt mir sehr.

Die Gemeinschaft der Kirche aber hat dennoch Bestand. Denn Kirche – das sind wir, die wir berührt sind von der Botschaft der weltumspannenden Liebe Gottes.

Kirche – das sind wir, die wir aus der Quelle schöpfen, die Gott uns geschenkt hat.

Auf geheimnisvolle Weise sind wir miteinander verbunden, selbst wenn wir einander nicht so häufig treffen, wie in der Vergangenheit. Auch wenn wir eine räumliche Distanz einhalten müssen. Auch wenn wir in verschiedenen Ländern der Welt leben. Wir sind Kirche!

**Wie** das geschieht, können wir nicht erklären. Aber wir erleben das Wirken Gottes, das Wirken seiner Heiligen Geistkraft.

Jetzt zu Pfingsten feiern wir die Gabe des Heiligen Geistes! Während wir am Pfingstmontag gemeinsam mit den Nachbargemeinden hoffentlich im Freien werden feiern können an der St. Lorenz-Kirche, hat unser Pfingstsonntags-Gottesdienst einen besonderen Klang.

Wir verabschieden drei Frauen, die ganz intensiv unsere Gemeinde geprägt haben, die auf die je eigene Art dafür gesorgt haben, dass wir Kirche sind. Es sind unsere scheidenden Kirchenvorsteherinnen **Brigitte Brott**, die aus gesundheitlichen Gründen ihr Amt niedergelegt hat, sowie **Angela Schmidt** und **Bärbel Wergin**, die beide in die Nähe ihrer Familie ziehen. Sie werden uns fehlen.

Verbunden mit einem ganz großen Dank für ihre Unterstützung, ihre Liebe, ihre Fröhlichkeit und ihren Glauben sagen wir „Adieu“! Denn in dem Wort „Adieu“ schwingt das Wissen mit: Auch wenn wir uns jetzt trennen müssen, weiß ich doch: Gott wird an Deiner Seite sein und Gott wird uns auch über die Distanz hinweg gemeinsam in seiner Kirche zusammenhalten.

Darauf dürfen wir vertrauen!

Ein gesegnetes Pfingstfest

wünscht Ihnen allen auch im Namen von Pastorin Farenholtz

Ihre

***Pastorin Bettina Kiesbye***